

I.N. 192.415

Amsterdam, 26. Dec 1883.  
Franschelaan 7.

Mein lieber Grosspapa!

In hast keinen Begriff, was ich be-  
schäftigt bin (täglich bisher 7 Stunden  
Proben), so daß ich wirklich mir  
die Minuten zum Schreiben mit Mühe  
abwickeln muß. Seinen lieben, ge-  
müthlichen Brief erhielt ich gestern  
Abend. Nun will ich Seine Fragen beant-  
worten. Vor Allem aber muß ich  
Dir meine Freude ausdrücken, daß Du  
sich schon wieder um so <sup>viel</sup> wohl  
fühlst. - Nun die Antworten:

1) Ich bin nach einer Riesenfahrt wohl  
behalten hier angekommen, n. zw.  
Mittwoch den 19. Dec. Abends, da ich  
in Coblenz eine ~~sehr~~ kurze aber selige

Amsterdam  
F. v. d. ...

Last gemacht habe. - Amsterdam  
ist eine wundervolle, interessante  
Stadt. Ich fand bald eine gute Wohnung  
neben dem Theater, billig u. mit  
ganzer Pension. Das Theater ist sehr ei-  
genartig; nur ein Rang (wie es hier sitte  
ist) mit riesigem Jarquet u. Top Gas-  
flammen. Das Orchester ist nicht  
groß, aber gut u. willig; Alle ver-  
ehren mich hier sehr u. bin ich als  
Componist hier mehr bekannt als  
ich geahnt hätte. Das Orchester wird  
übrigens für die große Oper bedeutend  
vergrößert werden; vorläufig ist nur  
Spieloper, da noch nicht alle Plätze  
eingetroffen sind. Die S<sup>änger</sup> sind  
vorllant u. <sup>dabei</sup> ausständig als Menschen.  
Die 1. Vorstellung war mit Fanboisflöte  
sardou Martha, welche heute bereits  
zum 4. male mit großem Beifall



gegeben wird, wie alle Opern (jede  
4mal nacheinander); nun kommt  
„Troubadour“, dann „Barbier“, „Zau-  
berflöte“ u. „weiße Dame“. Später wird  
Joh. Brandt („Fidelio“ u. „Prophet“) u. Fr.  
Schott gastieren. Wir wollen auch  
in Utrecht spielen. Die 1. Vorstellung  
war feierlich; ich allein wurde, als  
ich zum Julte trat vom Publikum  
lebhaft empfangen; darauf wendete  
ich mich zum Publikum u. dirigierte  
die holländische Nationalhymne,  
die wieder sehr beklatscht wurde,  
ebenso die Antwort, die brillant  
ging. Ich sehe immer mehr, daß  
ich zum Dirigenten geboren bin.  
Die einzelnen Nummern mußten theil-  
wiederkholt, ja sogar 3mal gesungen  
werden. Es fiel die Wahl auf mich



fiel, ist sehr einfach. Der vorher ge-  
wählte Dirigent hat abgesetzt u. der  
Director kamite meine Renouée als Com-  
ponist u. wufte von meiner Dirigentenbe-  
gabung. Er hat überhaupt einen echten  
Directorblick; er ist ein ausländiger, lie-  
benswürdiger, netter Mann. In der deutsche  
Sprache ist Eigentum des berühmtesten holländi-  
schen Directors Van Lier u. ist von Dir. Fühling  
gepachtet, wird aber von Beiden ~~u~~ ver-  
waltet. Gespielt wird wöchentlich 4 mal.  
Leider muß ich immer im Frack dirigiren.  
Den Christabend brachte ich im Kreis  
des Personals zu. Wir machten, da wir  
Länder Deutsche (auch Besterreicher) sind, einen  
großen Lichter-reichen Christbaum, was  
bei den Holländern gar nicht Sitte ist.  
Grüße Hebe's, Harhauke's, Josa u. Jeanette  
bestens von mir! Ich muß nun nach  
zur Probe. Nun wünscht Dir noch  
ein glücklich u. gesundes neues Jahr.  
Sei Dir sehr dankbarer, Dich ver-  
ehrender Enkel  
Willelm.

Verzeihe die eilige Schrift!